

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Da lehret David vñnd alles volck wider gen Jerusalem.

Cap. XIII. Thamar wirdt von Amnon geschendet, vñnd Amnon von Absalom getödtet.

Vñnd es bezab sich darnach / das Absalom der Son David hatte eine schöne Schwester / die hieß Thamar / vñnd Amnon der Sohn David gewahn sie lieb. Vñnd Amnon kletet sich frant vmb Thamar seiner Schwester willen / denn sie war eine Jungfraw / vñnd dachte Amnon sich was sein / das er ir etwas solte thun. Amnon aber hatte einen Freund / der hieß Jonadab ein Sohn Simea / Davids Bruder / vñnd derselb Jonadab war ein sehr weiser Mann. Der sprach zu ihm: Warumb wirst du so mager zu tages / Magst du mirs nit anlagē / Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar meines Bruders Absaloms Schwester lieb gewonnen. Jonadab sprach zu im: lege dich auff dein Betthe / vñnd mache dich frant. Wenn dich dein Vatter kompt / dich zu besehen / so sprich zu im: lieber / laß meine Schwester Thamar toimen / das sie mich esse / vñnd mache für mir ein essen / das ich zusehe / vñ von ihrer Hand esse. Also leget sich Amnon / vñnd macht sich frant. Da nun der König kam / ihn zu besehen / sprach Amnon zum Könige: lieber laß meine Schwester Thamar toimen / das sie für mir

ein Gemäße oder zwen mache / vñnd ich von ihrer hand esse. Da sandte David nach Thamar ins Haus / vñnd laß ir sagen: Gehe hin ins Haus deines Bruders Amnon / 7 mar gieng hin ins Haus seines Bruders Amnon. Er aber lag zu Betthe. Vñnd er nam einen Leig / vñnd mettet / vñnd sods für seinen angen / vñnd tobet ihm ein Bierlein / vñ schüttets für in auß / 2 vñ mafe. Vñ sie nam d' Bierlein / vñ schüttets für in auß / Aber er weget sich zu ihm / vñ Amnon sprach: laß jemand von mir hinauf auß / vñnd es gieng jederman von ihm hinauf. Da sprach Amnon zu Thamar: Bring her essen in die Kammer / das ich von deiner hand esse. Er nam Thamar das Gemäße / das sie gemacht hatte / vñ brachte zu Amnon. 3 1 1 Bruder in die Kammer / da sie es zu ihm bracht / er esse / ergreiff er sie / vñ sprach zu ir: Kom her mit mir / vñnd schlaf bey mir. 4 2 Sie aber sprach zu ihm: Nicht mein Bruder / schändt mich nicht / denn so man nicht in Israel / 5 1 1 nit eine solche Thorheit / will ich mit meiner Hand thun. Vñnd du wirst wissen / wie die Thoren in Israel. Rede aber mit dem Könige / der wiedt mich dir nit vñnd ich will gehorchen / vñnd der König 6 1 4 sagen. Aber er wolt ir nit gehorchen / vñnd der König get sie / vñnd schicket sie in ein Haus / vñnd Amnon ward ihr übergram / das der hat geschicket / 7 1 1 vñnd den vorhin die

war. Vnd Amnon sprach zu
 ihr: Mache dich auff vndnd
 heb dich. Sie aber sprach zu
 ihm: Das übel ist größer
 denn das ander / das du an
 mir gethan hast / dz du mich
 außschleust. Aber er gehor-
 chet ihrer Stimme mit. Son-
 dern rief seinem Knaben /
 der sein Diener war / vndnd
 sprach: Reibe diese vom mir
 hin auß / vñ schließ die Thür
 hinter ihr zu. Vnd sie hatte
 einen hundten Kost an /
 denn solche Rode tragen
 des Königs Töchter / weil
 sie Jungfrauen waren. Vnd
 da sie sein Diener hinauß
 getrieben / vñ die Thür hin-
 der ihr zugeschlossen hatte.
 Warff Damar Aßel auß /
 vñ haupt vñ zureiß den hund-
 ten Kost / den sie an hatte /
 vnd legt ire Hand auß das
 Haupt / vnd gieng daher vñ
 schrey. Vnd ir Bruder Absa-
 lom sprach zu ihr: Ist dein
 Bruder Amnon bei dir ge-
 wesen? Nun meine Schwe-
 ster schwieg stille / es ist dein
 Bruder / vnd nimm die Sache
 mit so zu herzen. Also blieb
 Damar leidig in Absalom
 ihres Bruders Hause. Vñ da
 der König David solches al-
 les höret / ward er sehr zorn-
 nig. Aber Absalom redet nit
 mit Amnon / weder toß noch
 gutes. Aber Absalom war
 Amnon gram / darumb daß
 er seine Schwester Damar
 geschwähet hatte. Ober zwey
 Jahr aber hatte Absalom
 Schwärzerer / zu Baalha-
 gor / die vnter Ephraim
 ligt. Vnd Absalom tud alle
 Kinder des Königes. Vnd
 kam zum Könige / vndnd

sprach: Siehe / dein Knecht
 hat Schwärzerer / der König
 wolt sampt seinen Knechten
 mit seinem Knecht gehen.
 Der König aber sprach zu
 Absalom: Nicht mein Son-
 laß vns nit alle gehen / daß
 wir dich nicht beschwären.
 Vnd da er ihn nötig get / wolt
 er doch nicht gehen / sondern
 segnet ihn. Als / som sprach
 Soll denn nicht mein Bru-
 der Amnon mit vns gehen
 Der König sprach zu ihm:
 Warumb soll er mit dir ge-
 hen? Da nötiget ihn Absa-
 lom / daß er mit im ließ. Am-
 non / vnd alle Kinder des
 Königes. Absalom aber ge-
 hon sein Knabe / vñ sprach:
 Schet drauß / wenn Amnon
 guter ding wird von dem
 Wein / vnd ich zu euch spre-
 che: Schlagt Amnon vnd
 tödlet ihn / daß ihr euch
 nit fürchtet / denn ich hab
 euch geheissen / seht getroß
 vnd frist dran. Also tha-
 ten die Knaben Absalom
 dem Amnon / wie ihnen Absa-
 lom gebotten hatte. Da stun-
 den alle Kinder des Königs
 auß / vndnd ein jeglicher
 saß auß sein Maul vnd flo-
 hen. Vnd da sie noch auß
 dem wege waren / kam das
 gerühte für David / daß
 Absalom hette alle Kinder
 des Königes erschlagen / daß
 nicht einer von ihnen übrig
 were. Da stund der König
 auß / vndnd zureiß seine Klei-
 der / vñ legt sich auß die Er-
 den / vnd alle seine Knech-
 te / die vmb ihn her stun-
 den / zureißten ihre Kleider.
 Da antwortet Ionadab der
 Sohn Simea des Bruders
 Davids

David vnd sprach: Mein Herr/denke nicht/das alle Knabe die Kinder des Königes todt sind/sondern Amnon ist allein todt/ den Absalom hats bey sich behalten/von dem tage an/ da er seine Schwester Thamar schwätzte. So neme nun mein Heer der König selbes nit zu herken/ das alle Kinder des Königes todt seyen/ sondern Amnon ist allein todt. Absalom aber hohete. Vñ der Knabe auf der warte hab seine augt auff/ vnd sahe/vñ sahe/ ein groß Bold kam auff dem Wege naheinander/ an der reißt des Berges. Da sprach Josadab zum Könige: Siehe die Kinder des Königes kömen/wie dein Knecht gesagt hat/ so ist es ergangen. Vñ da er hatte außgeredit/ sahe/ da kamen die Kinder des Königes/ vñ huben ire stime an/ vñ weineten. Der König vñnd alle seine Knechte weineten auch fast sehr. Absalom aber zog zu Thalmay dem Sohn Gesur. Er aber trug leide al er seinen Son alle tage. Da aber Absalom hohete vñnd sahe/ da drey Jar. Vñ der König David höret auff außzuziehen wider Absalom/ denn er hatte sich getrüffet über Amnon/ das er todt war.

Cap. XIV. Absalom wird von seinem Vater begnadet.
 Iob aber der Sohn Jesu Ja merdet/das des Königes Herz war wider Absalom.

2 salom. Vnd sandte hin an Thetoo vnd ließ holen von dannen ein kluges Weib vnd sprach zu ihr: Trag leide vñnd zeuch dich an/ vñnd salbe dich mit öle/sondern stelle dich wie ein Weib/ das eine lange zeit leide getragen hat/ her einen Todten. Vñnd soft zum Könige hinein gehens vñnd mit ihm reden so vñnd so. Vñnd Thob gab ihr eine was sie reden solt. Vñnd da das Weib von Thetoo mit dem Könige: reden wolt/ schickte sie auff ir Antlit zur Erden vñnd bettet an/ vñnd sprach: 3 Hilff mir König. Der König sprach zu ihr: Was ist dir? Die sprach: Ich bin eine Wittme/ ein Weib das leide tragt/ vñnd mein Mann 4 ist gestorbt. Vñnd deine Weib habe zweyn söne/ die gantzen miteinander auff den Gelde/ vñnd da sein Mann war/ schlug einer den andern vñnd tödtet ihn. Vñnd 5 sie/ mit stehet auff die gantze Freundschaft wider seine Waid/ vñnd sagen: Geh her den/ der seinen Bruder erschlagen hat/ das wir ihn tödten für die Seele seines Bruders/ den er erwirget hat/ vñnd auch den Erben verurtheilen/ vñnd wollen seinen Gunden auflösen/ der noch hiebig ist/ das wir nem Mann kein Name vñnd 6 nichts übrigs bleibe auf Erden. Der König sprach zum Weibe: Geheheimlich will für dich gebieten. Vñnd 7 das Weib zu Thetoo sprach zum Könige: Mein Herr König die Missethat sein